

Plädoyer für den Nord-Ost-Ring

Bad Cannstatt Das Planungsrecht des Bundes soll laut CDU zügig umgesetzt werden. *Von Uli Nagel*

Die Anziehungskraft der Region Stuttgart beruht in hohem Maße auf ihrer Wirtschaftskraft, attraktiven Arbeitsplätzen, einer modernen Forschungslandschaft und einer motivierten Bevölkerung. 25 Prozent der Landesbewohner erbringen auf 10 Prozent der Landesfläche fast ein Drittel der Wirtschaftsleistung Baden-Württembergs. „Hieraus erwächst ein hohes Bedürfnis nach Mobilität für Menschen und Waren“, sagt Roland Schmid, Chef der CDU Bad Cannstatt und zudem stellvertretender Kreisvorsitzender

der Christdemokraten. Doch die Straßeninfrastruktur in Stuttgart und in der Region sei bereits an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit geraten. „Fehlende aber dringend notwendige Bündelungstraßen und Umfahrungen wirken sich äußerst nachteilig aus“, so seine Kritik. Denn die Funktionsfähigkeit des „unverzichtbaren Individual- und Wirtschaftsverkehrs“ sei heute durch zahlreiche Staus massiv eingeschränkt. Das Problem: Auch der ÖPNV stößt an seine Grenzen und ist in den Hauptverkehrszeiten kaum mehr in der Lage, weitere Fahr-

gäste aufzunehmen. „Wir müssen deswegen endlich etwas gegen die Stauanfälligkeit in Stuttgart und der Region tun, den Durchgangsverkehr in der Landeshauptstadt reduzieren und damit auch zur Verbesserung der Luftqualität beitragen“, sagt Roland Schmid. Einen wesentlichen Beitrag dazu können der Nord-Ost-Ring und die Filderauffahrt leisten. Beiden Straßenbauprojekten kommt eine nachgewiesene und äußerst verkehrswirksame Bündelungsfunktion zu. Zudem führen sie zu einer spürbaren Reduktion der Schadstoffbelastung in der Kernstadt Stuttgart. „Wer die Luft in Stuttgart verbessern will, kommt um den Bau des Nord-Ost-Rings und der Filderauffahrt nicht herum“, so der CDU-Kreis-Vize. Stuttgarts Christdemokraten

Bad Cannstatt

Montag, 12. März 2018

hätten deswegen keinerlei Verständnis für die Verweigerungshaltung von Landesverkehrsminister Winfried Hermann. Zumal der Bund offiziell das Planungsrecht genehmigt hat. Ein Fakt, der für die Filderauffahrt dagegen nicht vorliegt.

Dennoch fordern die Christdemokraten Winfried Hermann auf, den Weg zum Nord-Ost-Ring endlich freizumachen, das Projekt mit der höchsten Dringlichkeit zu versehen und das Regierungspräsidium mit der Planung unter Einbeziehung unterschiedlicher Ausführungsvarianten zu beauftragen. „Denn eine Nord-Ost-Umfahrung kann sehr wohl auch mit Tunnellösungen realisiert werden“, so. Geld für solche teure Projekte sei bei Beteiligung des Bundes genügend vorhanden.